

[10492.] **An die Herren Verleger ökonomischer Schriften.**

Die in meinem Verlage erscheinende polnische, landwirthschaftliche Zeitschrift: *Ziemianin*, welche in allen polnischen Ländern sehr verbreitet ist, bringt auch Beurtheilungen von ökonomischen Schriften.

Diejenigen Verleger, welche wünschen, daß eine Besprechung über ihre neuen ökonomischen Verlagsartikel (deutsche, polnische, französische oder englische) in dieser Zeitschrift Statt finde, wollen bald nach Erscheinen ein Exemplar der Redaction durch meine Vermittelung zukommen lassen; wobei ich noch bemerke, daß, wenn keine Beurtheilung erfolgt, die Schrift auf Verlangen remittirt wird. Da der *Ziemianin* fast nur von sehr gebildeten Landwirthern gehalten wird, so dürften die darin erscheinenden Recensionen von vielem Nutzen sein.

Zugleich erlaube ich mir, das mit dieser Zeitschrift verbundene literarische Beiblatt zu Anzeigen von ökonomischen Schriften zu empfehlen. Die Insertionsgebühren betragen für die Zeile nur 1 R.

Lissa, den 1. Decbr. 1851.

Ernst Günther.

[10493.] **Höfliche Bitte an die Herren Verleger medicinischer Schriften.**

Der Herr Dr. med. Bernhardt hier selbst, Redacteur der Zeitschrift für Erfahrungsheilkunst, wünscht Behufs Besprechung in gedachter Zeitschrift, sämtliche medicinische Neuigkeiten, einschließlich der Zeitschriften, zur Durchsicht eingesandt, und hat mich um Vermittelung dieser Zusendungen ersucht. Dem zufolge bitte ich die Herren Verleger, mir alle derartigen neuen Erscheinungen pro novit. mit Berechnung zu übersenden, indem ich baldmöglichste Remission verspreche, wenn solche gewünscht wird. Es liegt jedenfalls im Interesse der Herren Verleger, obiger Bitte zu entsprechen, da nicht nur durch die Besprechung der Abzug unterstützt, sondern auch ein ansehnlicher Theil der eingesandten Werke fest behalten werden wird, wo nicht die Liberalität des Herrn Verlegers die Gratis-Überlassung bewilligt. Hinsichtlich der Zeitschriften ist es wünschenswerth, daß solche der wiederkehrenden Kritik wegen fortwährend regelmäßig nach ihrem Erscheinen in Nummern oder Heften complett à Cond. eingesandt werden; wo nicht Festbestellung erfolgen kann. Wenn man auf eine Change gegen die Bernhardt'sche Zeitschrift eingehen wollte, so würde dies sehr erwünscht sein. In dem Falle, wo man mir noch keine Rechnung gewährt hat oder gewähren will, wolle man so gefällig sein, die Zusendungen für Rechnung meines Commissionairs, des Herrn Otto Klemm, zu machen.

Da der Herr Dr. Bernhardt eine allumfassende Rundschau der medicinischen Literatur beabsichtigt, bei dessen umsichtigem und fleißigem Eifer für die Sache sicher zu erwarten ist, daß auch das Unbedeutendste nicht unbeachtet bleibt: so wünscht derselbe im Voraus wo möglich zu wissen, ob er eine allseitige Unterstützung der Herren Verleger erwarten darf, zu welchem Zwecke ich Sie ersuche, mir die geeignete Nachricht zugehen zu lassen.

Eilenburg, den 20. Novbr. 1851.

G. W. Offenbauer.

[10494.] So eben sind meine Verzeichnisse Nr. 176, 178 und 179 erschienen und bitte zu verlangen.
Fr. Heerdegen in Nürnberg.

[10495.] **Literarischer Diebstahl.**

Hochverehrter Herr Redacteur.

Kaum sind zwei Jahre verflossen, seitdem ich in Ihrem geschätzten Blatte gegen einen Herrn Lemouton, Professor an der Universität zu Pest, welcher meine *Causeries parisiennes* auf die schamloseste Weise nachgedruckt hatte, als Kläger auftrat, und schon muß ich mich wieder an Sie wenden, um einem frechen, an einem meiner Werke verübten „Plagiate“ die größte Publicität zu geben.

Eine von Herrn Dr. Braunhard, Professor in Arnstadt, in Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegebene „*Chrestomathie française*“ enthält in dem 7. Abschnitte ein französisches *Précis de l'histoire de la littérature française*, „conçu et rédigé d'après le Programme du Dr. Braunhard par le Dr. Weigand, professeur au Gymnase de Mulhouse,“ wie es in einer unten an der ersten Seite des fraglichen Abschnittes stehenden Anmerkung ausdrücklich heißt. Noch bestimmter und ausführlicher sagt Herr Dr. Braunhard in seiner Vorrede: „das *Précis* von dem Herrn Dr. Weigand u. nach unsrem Plane (!) mit allem Fleiße gelehrter Gründlichkeit und Umsicht (!) bearbeitet (!), bietet Alles, was der Gymnasiast von der französischen Literatur zu wissen braucht u.“ (Folgt eine genaue Aufzählung der vielen Verdienste dieses *Précis*, welches die deutsche Schuljugend Herrn Dr. Braunhard verdankt.) Nun aber ist diese so wohl gelungene und so hoch gepriesene Arbeit nichts Anderes, als eine neue, mit der Scheere in der Hand, veranstaltete Auflage eines von mir „aufgefaßten und redigirten“ und von der J. G. Cotta'schen Buchhandlung verlegten, *Cours de littérature française*; dem neuen Autor dagegen gehören die Mittheilung einer Anzahl Sprachproben (*épreuves*, wie er sie Seite 794 nennt), zu deren Auswahl und Erklärung mehrere bekannte Schriften benützt worden sind, und die Auslassung nicht unbedeutender Stellen, welche den Citaten Platz machen mußten.

Jedoch um den beiden genannten Herren vollkommene Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, muß ich gestehen, daß mein Name in der Vorrede (in dem Buche selbst aber nirgends) zweimal vorkommt. Das erste mal werde ich unter den Schriftstellern wie *Villemain*, *Léon Weimar*, *Baron* u. genannt, „dessen Werke dem Lehrer der französischen Sprache und Literatur hinreichende Materialien bieten, die für seinen Vortrag etwa erforderlichen Ergänzungen und Erweiterungen sich zu verschaffen;“ das zweite, weil Herr Dr. Braunhard es einem Recensenten übel nahm, der so keck war, dem abgeschriebenen *Précis* das Prädicat „selbständig“ abzusprechen. — Auf diese merkwürdige Weise ist mein Buch das Werk, das intellectuelle Eigenthum des Herrn Dr. Weigand geworden. Erfreuliches Resultat der literarischen Industrie!

Das sind Thatsachen, woran keine advocatische Rabulistikerei ein Jota zu ändern vermag. Da aber die literarische Gesetzgebung die Autoren gegen solche communistische Angriffe nicht schützen kann, so bleibt ihnen nichts Andres übrig, als es dem unparteiischen Publicum zu überlassen, die Schuldigen nach Verdienst zu würdigen.

Tübingen, 28. Novbr. 1851.

Prof. Dr. Peschier.

[10496.] **Buchdruckerei-Empfehlung.**

Durch größere Ausdehnung und bessere Einrichtung unserer (mit Maschinen versehenen) Buchdruckerei, sind wir in den Stand gesetzt, alle Aufträge auf's Schnellste, Eleganteste und Billigste ausführen zu können, u. erlauben wir uns daher die freundliche Bitte bei Vorkommen unsere Dfficein beschäftigen zu wollen. — Die Nähe größerer Maschinen-Papierfabriken sowohl hier als in dem benachbarten, $\frac{1}{2}$ Stunde entfernten Pfullingen u. u., bietet den Herren Verlegern besondere Vortheile, und sind wir auch gern bereit, die Versendung nach einzufendender Versendungsliste, für Rechnung der uns mit Aufträgen beehrenden Herren Verleger, gegen angemessene Provision zu übernehmen. — Bei Accorden übernehmen wir ferner zugleich gern das Broschüren und Einbinden der Werke ganz nach Vorschrift und zu den selbstkosten, hier sehr billigen Preisen, so wie wir überhaupt es uns werden angelegen sein lassen, in jeder Weise eine angenehme Geschäftsverbindung zu unterhalten.

Unser bisheriger Verlag wird, wie Ihnen bereits angezeigt wurde, von der Verlagsbuchhandlung von Carl Mäcken debittirt, und besteht unsere Firma:

Buchdruckerei von J. G. Mäcken Sohn nur noch für diese Branche, jedoch gänzlich getrennt von dem Verlagsgeschäfte, fort — sie ertischt also als Verlagsfirma in Ihren Büchern.

Reutlingen, im Decbr. 1851.

Buchdruckerei
v. J. G. Mäcken Sohn
(Besitzer: Carl Mäcken.)

[10497.] **Ausverkauf.**

Von den bekannten schönen Stahlstichen der Pfenning'schen Cyklopadie sind noch kleine Partien übrig geblieben, die ich zu nachstehenden Baarpreisen offerire:

1) 35 landschaftliche Stahlstiche

1. # baar, als:

Academie in Athen — Aetna — Andernach — *Antwerpen — *Bellagio — Bingen — *Brüssel — *Diodati, Byrons Wohn. — *Cadiz — Calais — *Cintra — *Constantinopel — *Corfu — Florenz — Nonnenwerth — Olymp — *Pantheon — Rom — Patras — *Pisa — *Ravenna — Rhodus — Ryde a. d. Insel Wight — Sarragossa — Sevilla — Simplon — Strassburg — *Tempel d. Jupiter — *Thun — *Tiber — *Treport — *Venedig — *Verona — Schlachtfeld Waterloo — *Westminster-abtey — Yanina.

2) 7 Portraits:

Ali Pascha — *Buffon — *Lord Byron — Dante — W. Scott — *Leon. d. Vinci — *Graf Auersperg (Anast. Grün).

Bei einzelner Auswahl v. 1 u. 2 à 1 R. # baar.

Von den mit * bezeichneten Blättern besitze ich größere Quantitäten, die ich à 100 Stück für 3. # baar anbiete.

Außerdem noch:

15 Exemplare von 52 Stahlstichen, wozu außer den obigen 42 noch gehören: Dresden — Gutenberg — Haag — Honfleur — Jenner — Karlsruhe — Napoleon — Neapel — Padua — St. Petersburg. 52 Blatt 1. # 10 R. # baar.

Eipzig, 6. December 1851.

Ch. G. Kollmann.